

Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2006 bis Herbst 2007)

Jürgen Kempenich

FH Remagen und Morgan-Rekofa erhielten Innovationspreis

Die Fachhochschule RheinAhrCampus Remagen (RAC) und die Firma Morgan-Rekofa in Antweiler wurden am 14. Dezember 2006 mit dem Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Damit würdigte das Wirtschaftsministerium eine vorbildliche Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft.

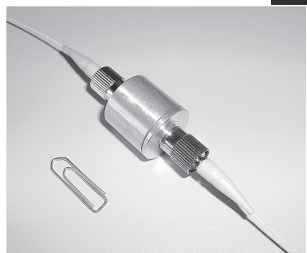
Die Zusammenarbeit des RAC mit Morgan-Rekofa brachte nicht nur den Innovationspreis ein, sondern auch ein Patent. Unter Anleitung von Prof. Dr. Georg Ankerhold entwickelten die Studenten im Auftrag der Firma einen winzigen optischen Drehkoppler, der 450mal besser arbeitet als bisherige Drehkoppler und außerdem deutlich preiswerter herzustellen ist. Drehkoppler befinden sich in allen rotierenden Systemen, die Morgan-Rekofa produziert. Sie

werden beispielsweise für die Rotation von Feuerwehr-Drehleitern, Windrädern und Getränkeabfüllanlagen gebraucht.

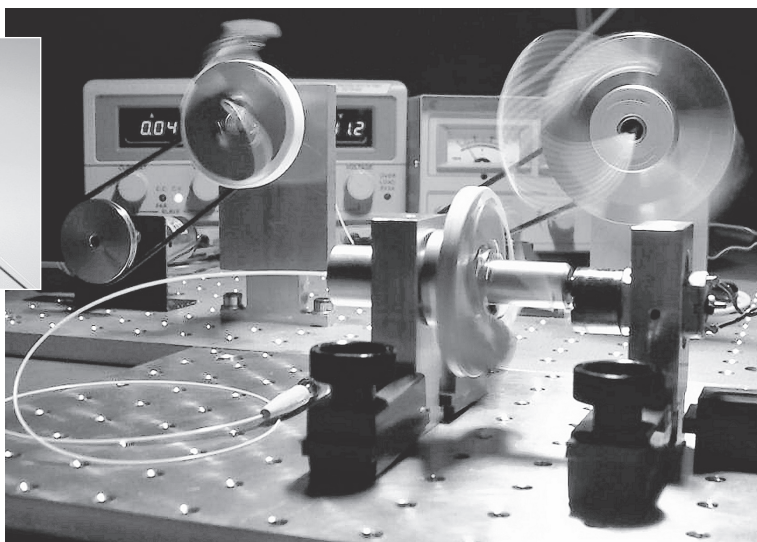
Die Zusammenarbeit des RAC mit der Wirtschaft ist immer häufiger gefragt, weil die Unternehmen oft nicht mehr die Kapazität besitzen, selbst zu forschen und zu entwickeln. Die Fachhochschule erhält dadurch zusätzliche Mittel für die Ausstattung ihrer Labors.

Spatenstich und Richtfest für Museum in früherem Regierungsbunker

Große Fortschritte gab es beim Bau des „Bunkermuseums“ oberhalb der Römervilla in Ahrweiler. Die Arbeiten für den Neubau der – so der offizielle Titel – „Dokumentationsstätte am ehemaligen Regierungsbunker im Kreis Ahrweiler“ begannen im Herbst 2006. Am 22. November setzten Vertreter des Bonner Bundes-



*Ausgezeichnet:
Drehkoppler befinden
sich in rotierenden
Systemen.*



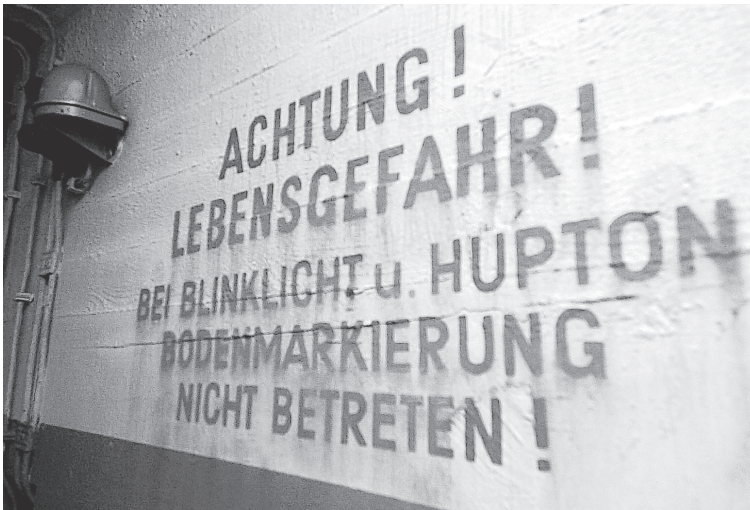


Hoch hinaus beim Richtfest: Das Museum, einzigartig in Mitteleuropa, soll die touristische Anziehungskraft des AW-Kreises weiter stärken.

amtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), des Kreises Ahrweiler und des Heimatvereins Alt Ahrweiler den ersten Spatenstich. Das Museum werde „ein einzigartiges Symbol des Kalten Krieges“, sagte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. BBR-Präsident Florian Mausbach freute sich über die architektonisch neuen Akzente in Wald und Weinbergen. Beide waren sich einig: Dieses Museum wird wegen der Historie und der gigantischen Ausmaße des früheren Bunkers einzigartig in Mitteleuropa und damit die touristische Anziehungskraft des AW-Kreises weiter stärken.

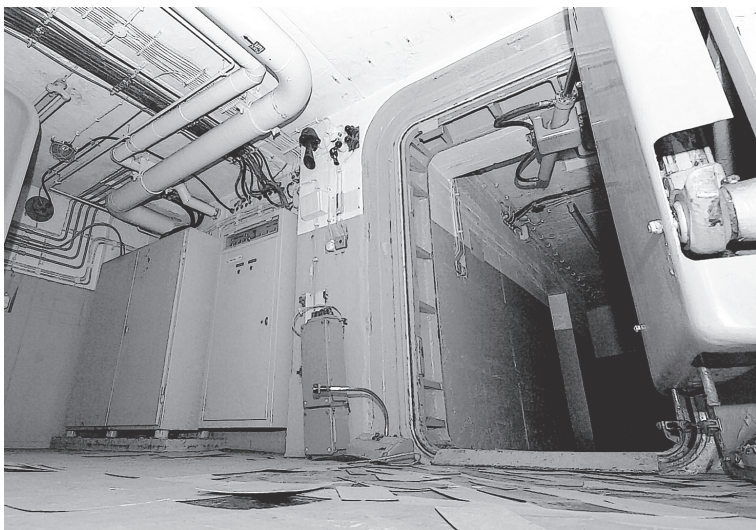
Das Museum soll aus einem 200 Meter langen Restteil des Bunkers sowie aus einem neuen Eingangsgebäude bestehen. Die Kosten sind mit 2,5 Millionen Euro veranschlagt. An diesem geschichtsträchtigen Ort sollen originale Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände präsentiert werden.

Mit seinem 19 Kilometer langen Tunnelsystem sollte die unterirdische Anlage der Bundesregierung und dem Bundespräsidenten im Kalten Krieg als Ausweichsitz bei einem Atomangriff dienen. Er war von 1960 bis 1972 gebaut worden. Die Anlage sollte im Notfall 3.000 Menschen 30 Tage lang Schutz bieten. Nach dem Mauerfall 1989 hatte der Bund versucht, den Komplex zu verkaufen. Vergeblich. Für den Großteil der Anlage blieb nur der Abriss. Seit



Beängstigend und informativ zugleich: das Innenleben des Regierungsbunkers

*Zu besichtigen:
Stahltüren und
Versorgungstechnik
unter den Ahrbergen*



2001 wurde die Bunkerstadt für 16 Millionen Euro entkernt. Am 9. Mai 2007 wurde Richtfest für das Museum gefeiert.

Feierliches Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in Maria Laach

Bundespräsident Dr. Horst Köhler hatte Maria Laach als Austragungsort für sein Weihnachtskonzert 2006 ausgewählt. Das Kloster

feierte in diesem Jahr 850 Jahre Kirchweih (1156). Nach umfangreichen organisatorischen und sicherheitstechnischen Vorbereitungen fand das Konzert am 16. Dezember statt. Das ZDF zeigte die Aufzeichnung der „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten aus der Benediktinerabtei Maria Laach“ dann an Heiligabend 2006 um 17 Uhr. Zu den Musikern zählten das Landesjugend-Sinfonieor-



*Bundespräsident
Dr. Horst Köhler
neben seiner Ehefrau
Eva Luise und Abt
Benedikt Müntnich*